

Nachtpersonal angewiesen hatte, das er für unterbeschäftigt hielt.

Sie kannten mich als jemanden, der kein Spanisch sprach, der nur »Sí, sí« sagen konnte, wenn jemand über einen Hund beim Spazierengehen »Que lindo!« sagte. Und die, wenn sich ein Schlägertyp zu schnell näherte, sagte »Das ist ein süßes Kerlchen«, schau, wie wir ein weiteres Stereotyp explodieren ließen, in einem Viertel, das sich von sich selbst erholt.

Sie kannten uns als diejenigen, die keine Zeit für eine Diskussion darüber hatten, ob die Liebe zu Tieren auch bedeutet, dass man sich nicht um Menschen schert: Eine von uns tat es! Evelyne, eine Kinderärztin, die missbrauchte Kinder behandelte.

Sie kannten uns als diejenigen, die Tetanus- und Tollwutimpfungen bekamen – letztere immer noch in Serie, aber nicht mehr in den

Bauch –, und die ihre Kratz- und Bisswunden mit Krazy-Kleber verschlossen – nicht die medizinische Variante, sondern die, die man im Baumarkt findet, anstatt sich in der Notaufnahme nähen zu lassen, wo wir die Hunde hätten melden müssen, die dann eingeschläfert werden würden.

Sie kannten uns als diejenigen, die ihre zugewiesenen Namen diskutieren wollten, wenn sie aufgenommen wurden, die sagten, »Wer wird denn einen Hund namens Nixon adoptieren?« Und als Nixons Name geändert wurde – zu Dahmer – wurden wir wieder wütend, bis wir es gut sein ließen, als er am Ende O.G., Original Gangster, genannt wurde. Es gab in einem der Trakte immer ein »Baby«, sodass die Angestellten auf die Karte am Zwinger schreiben konnten: »Mein Baby gehört zu mir, ist das klar!« und sie hörten endlich damit auf, den Namen »Precious« zu

vergeben, nachdem ein älterer Mitarbeiter über einen alten, stattlichen Rottweiler sagte, »Ich hasse diesen verdammten Namen, aber er ist ein guter Hund.« (Oft hatten sie aber auch ein gutes Händchen; sie nannten einen kleinen braun-weiß-cowboy-farbenen Pit, der sich für einen von den großen Hunden hielt, Man Man.)

Sie kannten mich als jemanden, der keine Latexhandschuhe und foliendünne Kittel trug, wenn er die Hunde in der Krankenstation versorgte, als jemanden, der nur Handschuhe trug, wenn ein Hund seine Tollwutmarke verschluckt hatte und ich in seinem Kot danach suchen musste. Sie kannten mich als jemanden, der einem Pitbull einen Kauknochen bestrichen mit Erdnussbutter gab und ihn, nachdem der Hund ihn ausgespuckt hatte und wiederhaben wollte, abwusch und dem Hund wiedergab, damit er ... den Vorgang innerlich abschließen konnte.

Sie kannten uns als diejenigen, die ihre Finger in die Mäuler steckten, um eine Uhr, ein Telefon, einen roten Fahrradreflektor herauszuholen, an dem der Hund lutschte wie an einem Hustenbonbon. Sie kannten mich als jemanden, der mit einem Schlauch stinkenden Kot aus Käfigen spritzte, der die metallenen Wände mit Scheuermittel reinigte und die Metallböden mit Trifectant perforierte, jener sirupartigen, gelben chemischen Lösung, die mit dem Dreck zusammen schäumte, und der dann den Zwinger trocken riebt, und die spürbare Verbesserung mochte – wie, wenn man einen Vorgarten mäht oder ein T-Shirt bügelt – und damit seine Unruhe in den Griff bekam.

Sie kannten mich als jemanden, der anfangs noch einem Tiermedizin-Techniker von der guten Nachricht erzählte, dass drei Hunde aus der morgendlichen Liste von zwölfen gerettet

worden waren, worauf der Techniker erwiderte, »das kommt ungelegen – ich habe schon zwölf Spritzen vorbereitet«.

Sie kannten uns als diejenigen, die dem anderen Tiermedizin-Techniker vielfach dankten, dem, der abgemahnt wurde, weil er sich geweigert hatte Charlie zu töten, den Pitbull, der weniger als 24 Stunden später von einer Familie adoptiert wurde, die uns dann Bilder ihrer fünfjährigen Tochter schickten, schlafend auf Charlie. Es war eine Geschichte wie aus einem Kinderbuch, oder vielleicht einem *deutschen* Kinderbuch. Und wir dankten dem Techniker weiterhin, bis er gefeuert wurde, weil er zwei Hunde fälschlicherweise getötet hatte, in deren sechsstelliger ID-Nummer ein Zahlendreher war. Er bemerkte den Fehler nicht, doch ebenso wenig bemerkte es der Zwingenarbeiter, der die falschen Hunde gebracht hatte und seinen Job noch hatte.